

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Datum: 05. Dezember 2018
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Singsaal Schulanlage Aebnit

Vorsitz: Gemeindepräsident Rudolf Reusser
Protokoll: Gemeindeschreiber Hans Tschanz
Anwesend: 120 Stimmberechtigte (von 780, also 15,38 %)
Presse: Andreas Tschopp, Thuner Tagblatt (freischaffender Journalist)

Traktanden:

1. Graben - Höchmatt (Betrug), Sanierung Strassenbelag inkl. Entwässerungsleitungen; Genehmigung Projekt inkl. Kredit von Fr. 105'000.–
 2. Budget 2019;
Beratung und Genehmigung inkl. Festsetzung Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Feuerwehersatzabgabe
 3. Wahlen. Es sind zu wählen:
 - a) der Gemeindepräsident
 - b) vier Mitglieder des Gemeinderates
 - c) *falls das vom Gemeinderat vorgeschlagene Baukommissionsmitglied Christian Bohnenblust in den Gemeinderat gewählt wird, Wahl eines Mitglieds der Baukommission*
 - d) zwei Mitglieder der Forstkommision
 - e) zwei Mitglieder der Schulkommision
 - f) drei Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
 4. Verschiedenes
-
-

Vorverhandlungen

Die Versammlung wurde im Thuner Amtsanzeiger vom 1. und 8. November 2018 publiziert. In der Publikation wurde auf die Auflage- und Beschwerdefristen hingewiesen. Zudem wurden die zu behandelnden Geschäfte in der Gemeindepost vorgestellt.

Die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen über die Einberufung der Gemeindeversammlung sind eingehalten, die heutige Versammlung kann rechtsgültige Beschlüsse fassen.

Nach der Begrüssung und Eröffnung um 20:00 Uhr durch den Vorsitzenden wird die Stimmberechtigung der Anwesenden festgestellt.

Die zum Stimmenzählen vorgeschlagenen Personen werden gewählt:

01.0321. Traktandenliste Antrag um Abänderung der Traktandenliste

Aus der Versammlung wird von einer Person der **Antrag** gestellt, das Geschäft 3 b) dem Geschäft 3 a) voranzustellen, also die Wahl der Gemeinderäte vor der Wahl des Gemeindepräsidiums durchzuführen.

Diskussion: Der Protokollführer dankt der Person, dass sie die Anfrage auf der Gemeindeverwaltung bereits vor der Versammlung deponiert habe. So habe er in den älteren Gemeindeversammlungsprotokollen bis 2002 nachgeschaut und dabei festgestellt, dass immer zuerst das Präsidium gewählt wurde. Dies wohl aus der Überlegung heraus, dass nicht plötz-

lich fünf Gemeinderäte gewählt sind, von denen sich dann niemand für's Präsidium zur Verfügung stellt. Im Organisationsreglement (OgR) der Gemeinde sei keine Reihenfolge festgeschrieben, jedoch sei tatsächlich im Abschnitt Wählbarkeit der Gemeinderat vor dem Präsidium erwähnt.

Die antragstellende Person hält trotz diesen Erläuterungen am Antrag fest, da es auch in vielen Vereinen und Gremien anders geregelt sei als in der Traktandenliste vorgesehen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung spricht sich mit 65:55 Stimmen dafür aus, die Gemeinderatswahl vor jener des Gemeindepräsidiums abzuhalten.

Verhandlungen und Beschlüsse

1

**04.0561. Strassenunterhalt
Graben - Höchmatt (Betrug), Sanierung Strassenbelag inkl. Entwässerungsleitungen; Genehmigung Projekt inkl. Kredit von
Fr. 105'000.–**

Die Gemeindestrasse vom Graben bis zur Höchmatt befindet sich in einem prekären Zustand. Dies trifft sowohl auf die Strassenoberfläche, wie auch auf die Entwässerung zu. Ausgeführte Kanalfernsehaufnahmen haben bestätigt, dass die Entwässerungsleitung viele Risse und Kalkablagerungen aufweist. Bei Niederschlag nehmen die Schächte praktisch kein Oberflächenwasser mehr auf – es fliesst entlang der Fahrinnen ab.

Aus diesen Gründen liess der Gemeinderat die erforderlichen Sanierungsmassnahmen erheben und sowohl für die Sanierung der Entwässerung wie auch für jene des Strassenbelags Leerofferten erstellen. In den Leerofferten sind nur die vorgesehenen Arbeiten aufgeführt, jedoch nicht die Preise. Das dient dazu, dass verschiedene Bauunternehmungen zur Offertenerstellung eingeladen werden können. Im vorliegenden Verfahren wurden 8 Bauunternehmungen der Region zum Rechnen angefragt.

Die Akten befanden sich in der öffentlichen Auflage und auf www.unterlangenegg.ch.

Antrag: Aufgrund der eingegangenen Offerten beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, für die Sanierung des Strassenabschnitts Graben - Höchmatt (Betrug) einen Kredit von Fr. 105'000.– zu sprechen.

Diskussion: Ressortleiter Künzi ergänzt zum Text in der Gemeindepost, dass die Ausführung für Sommer 2019 vorgesehen ist, sofern die Gemeindeversammlung heute zustimmt.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 116:4 Stimmen das Sanierungsprojekt und spricht dafür einen Kredit von Fr. 105'000.– für die Sanierung von Strassenbelag und Entwässerungsleitungen auf dem Strassenabschnitt Graben – Höchmatt (Betrug).

2

**08.0111. Budgetierung
Budget 2019; Beratung und Genehmigung inkl. Festsetzung Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Feuerwehersatzabgabe**

Das Budget 2019 sieht mit einer Steuersenkung von 1,85 auf 1,75 bei einem Gesamtaufwand von 4,36 Mio. und einem Gesamtertrag von 4,16 Mio. einen Aufwandüberschuss von Fr. 198'100.– vor. Der Vorsitzende spricht davon, dass es der Gemeinderat „gewagt“ habe, trotz recht hohem Budgetdefizit eine Steuersenkung um 1 Zehntel zu beantragen.

Der Finanzverwalter verweist auf S. 4 der Gemeindepost, wo er Erklärungen zur Auflösung der Neubewertungsreserve anlässlich der heutigen Gemeindeversammlung ankündigt. Er erläutert diesen Mechanismus anhand von Folien. Das Finanzvermögen (hauptsächlich Liegenschaften) stieg durch die Einführung von HRM2 von 5,5 Mio. in der Bilanz 2015 auf 6,8 Mio. in der Bilanz 2016. Ab dem Jahre 2021 darf dann diese Neubewertungsreserve von insgesamt 1,3 Mio. sukzessive aufgebraucht werden, um Defizite auszugleichen. Auf einer

weiteren Folie ist die Entwicklung des Eigenkapitals (EK) in den Jahren 2018 – 2023 gemäss dem von der KPG erstellten Finanzplan ersichtlich. Auch am Ende des Planungszeitraums ist noch rund die Hälfte der Neubewertungsreserve vorhanden. Erst wenn diese und der Bilanzüberschuss (EK) aufgebraucht wären, wäre die Gemeinde überschuldet.

Anschliessend führt FV Gyger detailliert durch den Zusammenschluss der Erfolgsrechnung und geht vor allem auf Abweichungen ein. Bezüglich der Spezialfinanzierungen wird auf die Seiten 8 & 9 der Gemeindepost verwiesen. Im „Gemeindeanteil Öffentlicher Verkehr“ macht das Tramprojekt Bern-Ostermundigen rund die Hälfte der Kostensteigerung von ca. Fr. 10'000.– aus. Trotz Steuersenkung werden Mehreinnahmen erwartet, unter anderem aufgrund von Zuzügen in die Mietwohnungen des Raiffeisen-Gebäudes im Ried und dann hat der maximale Fahrkostenabzug von Fr. 6'700.– für die Gemeinde positivere Auswirkungen als zunächst erwartet. Als Kehrseite von höheren Steuereinnahmen erhält Unterlangenegg weniger Geld aus dem Finanzausgleich, nachzulesen auf S. 6 der Gemeindepost (2.2.4). Entlastet wird die Rechnung jedoch auch durch die aktuelle Tiefzinsphase mit Zinsen unter 1 %.

Gyger erläutert, dass in den letzten 9 Jahren trotz Nettoinvestitionen von 2,6 Mio. die Schulden um fast 310'000 Franken reduziert wurden. Aus der letzten Folie kann entnommen werden, dass in der laufenden Rechnung bei Abrechnungen mit dem Kanton die Ausgaben im Vergleich zum Budget 2018 um 65'600 Franken steigen und gleichzeitig der Ertrag um 148'130 Franken sinkt. Diese beiden Veränderungen übersteigen sogar noch das budgetierte Defizit von Fr. 198'100.–, welches fast 2 Steueranlagezehnteln entspricht, mit dem vorhandenen Eigenkapital von 5,8 Mio. aber aufgefangen werden kann.

Diskussion: Eine Person formuliert einen Antrag, welchen sie heute kurz vor Versammlungsbeginn beim Vorsitzenden schriftlich deponiert hat. Sie verweist auf Seite 6 der Gemeindepost, wonach der Personalaufwand gegenüber dem Budget 2018 um Fr. 38'730.– steigen soll. Die Person **beantragt**,

1. die Sachgruppe Nr. 30, Personalaufwand, um 35'000 Franken zu senken (auf das Niveau des Budgets 2018, unter Berücksichtigung einer leichten Lohnerhöhung), und
2. dass geheim darüber abgestimmt wird.

Auf die Verständnisfrage von FV Gyger, ob es bestimmte Posten gibt oder der Personalaufwand im Gesamten um diesen Betrag gesenkt werden soll, wird präzisiert: Störend sei vor allem, dass die Kostensteigerung gemäss Gemeindepost mit aufwändigeren Baukontrollen begründet wird, seien doch die Bauten der UeO Hänni mehrheitlich fertiggestellt.

Gemäss OgR Art. 44 Abs. 2 kann ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen, also heute bei 120 Stimmberechtigten 30 Stimmen.

Beschluss:

Auf den Antrag für geheime Abstimmung entfallen 21 Stimmen, somit wird offen abgestimmt. Der Antrag zur Senkung der Personalkosten gemäss den oben erwähnten Erläuterungen wird mit 40:80 Stimmen abgelehnt.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, wird über den **Antrag des Gemeinderates** zur Budgetgenehmigung abgestimmt, der auf Seite 12 der Gemeindepost aufgeführt ist.

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt das Budget 2019 mit grossem Mehr bei einigen Enthaltungen, basierend auf

- a) einer gesenkten Gemeindesteueranlage von 1,75 % (vorher 1,85 %),
- b) einem Liegenschaftssteuersatz von 1,2 ‰ vom amtlichen Wert, sowie
- c) einer Feuerwehersatzabgabe von 18,36 % der einfachen Steuer,

bei einem Gesamtaufwand von 4,36 Mio. und einem Gesamtertrag von 4,16 Mio. mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 198'100.– im Gesamthaushalt.**

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Bevölkerung für den Mut zur Steuersenkung und beim Finanzverwalter für seine Arbeit, was mit Applaus bestätigt wird.

3

**01.0256. Wahlen durch Gemeindeversammlung
Wahlen per 1.01.2019; Gemeindepräsident, Gemeinderat, Baukommission, Forstkommission, Schulkommission & RPK**

- a) fünf Mitglieder des **Gemeinderates**
Die Namen der Gemeinderats-Vorschläge (2 Bisherige, 3 Neue) werden verlesen. Aus der Versammlung erfolgt ein weiterer Vorschlag.
Die neu Kandidierenden stellen sich der Versammlung kurz vor.

1. Wahlgang:

Ausgeteilte Wahlzettel 120

Eingelangte Wahlzettel 120

- Leere Wahlzettel 0

- Ungültige Wahlzettel 0

Gültige Wahlzettel 120

(= Eingelangte abzüglich Leere / Ungültige)

Absolutes Mehr	61
-----------------------	-----------

= Gültige Wahlzettel, geteilt durch 2 = 60
die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr

Bereits im 1. Wahlgang haben sämtliche Kandidaten das absolute Mehr erreicht. Demnach sind nach OgR Art. 59 Abs. 2 diejenigen mit den meisten Stimmen gewählt.

Stimmen haben erhalten:

Kandidat	Stimmen
Reusser Daniel	117
Hertig Karl Ludwig	89
Bohnenblust Christian	70
Graf Michael	68
Künzi René	67
Vorschlag Bevölkerung	64

Gewählt sind:

Daniel Reusser jun.; Karl Ludwig Hertig; Christian Bohnenblust; Michael Graf und René Künzi.

- b) Der **Gemeindepräsident**

Vorgeschlagen ist: **Michael Graf** (Vizepräsident)

Eine Person aus der Versammlung schlägt Daniel Reusser vor, der jedoch eine Kandidatur für das Gemeindepräsidium strikt ablehnt.

Gewählt ist:

Der vorgeschlagene **Michael Graf** wird in Anwendung von OgR Art. 55 Bst. c) als gewählt erklärt.

- c) ein Mitglied der **Baukommission**

Da Baukommissionsmitglied Bohnenblust in den Gemeinderat gewählt wurde und nun voraussichtlich von Amtes wegen in der Baukommission Einsitz nimmt, muss er als ordentliches Mitglied ersetzt werden.

Gewählt ist:

Der vorgeschlagene **Rudolf Gfeller**, Bruch (neu) wird in Anwendung von OgR Art. 55 Bst. c) als gewählt erklärt.

d) zwei Mitglieder der **Forstkommission**

Gewählt sind:

Die vorgeschlagenen **Beat Fahrni** und **Martin Fahrni** (beide bisher) werden in Anwendung von OgR Art. 55 Bst. c) als gewählt erklärt.

e) zwei Mitglieder der **Schulkommission**

Gewählt sind:

Die vorgeschlagenen **Adrian Brand** und **Daniel Rychener** (beide bisher) werden in Anwendung von OgR Art. 55 Bst. c) als gewählt erklärt.

f) drei Mitglieder der **Rechnungsprüfungskommission**

Gewählt sind:

Die vorgeschlagenen **Hans Oesch** (als Präsident); **Nicole Schmid** und **Bernhard Aeschli-mann** (alle bisher) werden in Anwendung von OgR Art. 55 Bst. c) als gewählt erklärt.

4

**01.0302. Motionen, Postulate, Interpellationen
 Verschiedenes**

1. Kritik an Baukontrolle/Bauverwaltung

Der Vorsitzende informiert über den Eingang eines Schreibens, in welchem Unzufriedenheit mit der Arbeit der Baukontrolle geäussert wird. Obwohl dort nur die Arbeit einer Person bemängelt werde, erachte er es als Kritik an die Adresse der Baukommission und der Verwaltung, da sie alle zum Team der Bauverwaltung gehören. Das Schreiben werde ernst genommen, habe aber keine rechtliche Wirkung. Auch fehle ein Absender um das Schreiben zu beantworten.

Eine mitunterzeichnete Person korrigiert, dass sich das Schreiben nicht gegen die Baukommission, sondern die –Aufseherin richte. Sie sei vor 14 Jahren vom Gemeinderat gewählt worden, was aber durch die Gemeindeversammlung hätte erfolgen müssen.

Die Anwesenden werden von Tschanz informiert, dass es sich bei der Eingabe weder um eine Initiative noch um ein Referendum handeln kann, sondern am ehesten um eine Petition. Personalfragen seien aber nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Deshalb müsste aus rechtlicher Sicht beim Regierungsstatthalteramt unter Angabe von konkreten Beispielen eine aufsichtsrechtliche Beschwerde eingereicht werden.

Eine weitere, ebenfalls mitunterzeichnete Person nimmt Kropf's Bemerkung bezüglich Anstellungsbehörde auf und hält fest, dass es sich da um einen Grenzfall handle. Zudem erwähnt er, dass er mehrere Beispiele von Fehlern nennen könne.

Der Vorsitzende stellt eine Rückmeldung in irgendeiner Form in Aussicht, da immerhin 64 Bürger/innen das Schreiben unterzeichnet hätten.

2. Arbeitsvergaben an Gewerbe ausserhalb Gemeinde

Eine Person, welche sich bereits zuvor äusserte findet schlecht, dass Arbeiten an Firmen mit Inhabern ohne Lehre und ausserhalb der Gemeinde vergeben würden. Für die Erstellung von Offerten sollte seine Firma wenigstens entschädigt werden, wenn sie schon den Auftrag nicht erhalte. Ohnehin erhalte sie selten Aufträge der Gemeinde. Aus ihrer Sicht sollten sie als ortsansässiges Gewerbe auch einmal Aufträge direkt erhalten. Die Person empfindet den Ton einiger Gemeinderäte oft als forsch und denkt, dass der GR Probleme lieber vor sich hin schiebt.

GR Graf hält fest, dass der Gemeinderat bei Ausschreibungen aus rechtlicher Sicht gar nicht anders handeln kann, als den Auftrag dem günstigsten Unternehmer zu vergeben.

RPK-Präsident Oesch bestätigt diese Aussage. Der Gemeinderat sei von Gesetzes wegen angehalten, haushälterisch mit dem ihm anvertrauten Geld umzugehen. Es sei unternehmerische Freiheit der Firm, ob sie Offerteingaben erstellen will. Auch sei es am Gemeinderat, die Kriterien für die Vergabe festzulegen.

3. Freier Eislauf auf der Kunsteisbahn Oberlangenegg (HotShot-Arena)

Eine Person bemängelt, dass auf der Kunsteisbahn wenig freier Eislauf stattfindet und so die Bevölkerung von der Aktienzeichnung durch die Gemeinde keinen grossen Nutzen hat.

GR Krähenbühl, Verwaltungsratspräsident der Eisbahn-betreibenden 3H44 AG, ist sich dem bewusst. Zurzeit werde gerade ein Plakat entworfen, auf welchem die zusätzlichen Zeiten für freien Eislauf während der Weihnachts- und Altjahrswoche beworben werden. Die AG müsse die Eisbahn wirtschaftlich betreiben können und ziehe deshalb fixe Eisreservierungen dem freien Eislauf

vor. Die Schattenseite der guten Auslastung durch diverse Vereine sei eben, dass wenig freier Eislauf für die Bevölkerung stattfinden kann.

4. Ehrungen

Der Vorsitzende wünscht der Gemeinderätin, welche nach 4 Jahren aus gesundheitlichen Gründen als GR abtritt, alles Gute für die Zukunft und gute Gesundheit. Er erwähnt rückblickend als ihre Meilensteine: Wahl 3.12.2014, Bau Schnitzelschopf 2017, Übergang Gemeindeforstrevier zu Kantonsrevier per 1.01.2016 und Feuerwehrfusion der Gemeinden Eriz, Ober- und Unterlangenegg per 1.01.2017. Die Gemeinderätin vermeldet, es sei ihr nicht recht, dass sie bereits nach 4 Jahren zurücktrete, aber sie befolge damit den Rat der Ärzte. Es sei eine interessante Zeit gewesen, in der sie viel gelernt habe.

Der Vorsitzende dankt auch dem Gemeinderat, der nach 8 Jahren aus zeitlichen Gründen demissionierte und wünscht ihm alles Gute für seine politische Karriere, da er als Nationalrat kandidiere. Er wurde am 1.12.2010 in den GR gewählt und am 3.12.2014 wiedergewählt. Als Meilensteine nennt Reusser den Wechsel von der Sekundarschule zum regionalen Oberstufenzentrum per 2013 und die damit einhergehenden Aufgaben Reglements- und Zonenplanänderung sowie Landverhandlungen und Genehmigung des Brutto-Kredits von 9,46 Mio. für Sanierung und Neubau des Oberstufenzentrums im 2012, Eröffnung 2014. Am 30.03.2014 wurde er in den Grossrat gewählt. Der abtretende GR bedankt sich und weist auf die grosse zeitliche Belastung in seinem Ressort mit rund 50 fixen Sitzungen hin; daneben viele weitere Besprechungen und Termine. In der Schule stünden ausser der Sanierung des roten Platzes in nächster Zeit nicht mehr grosse Investitionen an. Die lebhafteste Debatte an der heutigen Versammlung schätzte er sehr und er fand es schön, dass Kampfwahlen stattfanden. Er ruft die Anwesenden dazu auf, sich auch zukünftig vermehrt zu engagieren.

Der Vizepräsident bedankt sich beim Gemeindepräsident für 16 Jahre Gemeinderat, 8 davon als Präsident. Seit seiner Zeit als Schulkommissionsmitglied ab 1991 als 32-jähriger hat er bis heute mit Ausnahme von 4 Jahren immer ein Amt in der Gemeinde bekleidet (wurde dieses Jahr 60, 1991 - 1998 SchuKo, 2003 - 2010 GR, 2011 - 2018 GP). Alleine in den 16 Jahren Gemeinderat gab es bisher an 232 Sitzungen 2'800 Geschäfte zu behandeln, wobei in den zweiten 8 Jahren mehr Geschäfte anfielen. Bei ca. 2,5 Std. Sitzungsdauer ergäbe dies 580 Std. oder 14 volle Arbeitswochen; Zeit in Kommissionen, Sitzungsvorbereitung, Gespräche, Abklärungen, alles noch nicht gerechnet! Meilensteine: er war 2004 dabei, als eine Fusionsinitiative eingereicht wurde und 2005, als der Bärenplatz gekauft wurde, wo heute das Feuerwehrmagazin steht. 2007 Genehmigung Fusionsabklärungsvertrag, 2009 Erlass UeO Bären und Kreditsprechung Feuerwehrmagazin für 1,825 Mio. sowie Beitritt zum Naturpark, welcher jedoch aufgrund vieler Gemeindeaustritte nicht zustande kam. Am 11.03.2011 wurde die Fusion mit Gemeinden des rechten Zulgtals angenommen, allerdings hat die Hälfte abgelehnt. 2013 wurde die Steuerkommission aufgelöst, welcher er ebenfalls angehörte, nebst weiteren Arbeitsgruppen und Kommissionen. Daneben war er lange in der Feuerwehr und dort ab 1997 bis zum 50. Altersjahr (31.12.2008) Vize-Kommandant. Graf bedankt sich im Namen aller für die grossen Verdienste von Reusser zugunsten der Einwohnergemeinde Unterlangenegg – langer Applaus!

5. Dank

Reusser bedankt sich herzlich für den grossen Applaus. Er habe sich den Schritt zum Rücktritt gut überlegt. Ausgehend von seinen Erfahrungen als abgetretener Feuerwehrmann sei er zuversichtlich, dass es für ihn auch nach seiner Zeit für die Gemeinde eine Zukunft gebe. Er dankt herzlich seiner Familie, welche heute teilweise im Saal vertreten ist und ihn bisher immer unterstützte; immer eingesprungen ist, wenn er abwesend war. Er wolle es nun nicht übertreiben und Vernunft walten lassen – ihnen etwas zurückgeben, indem er öfters zu Hause sei.

Er bedankt sich bei allen Gemeindebehörden, dem Personal und allen anderen, die in irgendeiner Form etwas Gutes für die Gemeinde getan haben. Abschliessend bedankt er sich bei den Anwesenden für's Erscheinen und wünscht eine schöne Adventszeit sowie einen guten Rutsch.

Schluss: 22:35 Uhr.

Der Präsident:

Der Sekretär:

Rudolf Reusser

Hans Tschanz